

Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur (mit Ausnahme der Beilage „Die Neue Welt“): Emil Müller, Magdeburg. Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Lindau, Magdeburg. Druck und Verlag von W. Pfannkuch u. S. o., Magdeburg. Geschäftsstelle: Gr. Münst. 3, Fernst. 1567. Redaktion und Druckerei: Gr. Münst. 3, Fernst. für Redaktion 1794, für Druckerei 961.

Prämienliste zahlbarer Abonnementspreise: Vierteljährlich (incl. Frachtposten) 2,25 Mk., monatlich 80 Pf. Der Fremdband in Deutschland monatlich 1 Grem. 1,70 Mk., 2 Grem. 2,30 Mk. In der Expedition und den Ausgabestellen vierteljährlich 2 Mk., monatlich 70 Pf. Bei den Buchhändlern 2,25 Mk. inkl. Frachtposten 2 Pf. Sonntags- und ältere Nummern 10 Pf. — Zuerstveröffentlichung: die 1900er Ausgabe 15 Pf., auswärts 25 Pf., im Restanteil Seite 1 Mk., Zeitungspostgebühr Seite 423.

Nr. 81.

Magdeburg, Mittwoch den 5. April 1911.

22. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten.

Vampir Militarismus.

Immer mehr Stimmen erheben sich gegen den kulturfeindlichen Militarismus, der wie ein Vampir am Marke der Völker saugt. Der Wiener Professor Dr. Rudolf Kobatsch hat in einer interessanten Aufmachung über „Die volks- und staatswirtschaftliche Bilanz der Rüstungen“ (Verlag Karl Konegen, Wien 1911) berechnet, daß die gesamten Kosten des bewaffneten Friedens allein in Europa jährlich rund 18 Milliarden Mark betragen! Diese Summe setzt sich zusammen aus den 7 Milliarden direkter Rüstungsausgaben, wie sie sich nach den Angaben des (Gothaischen) Sozialkalendariums für 1911 ergeben; ferner aus den 6 Milliarden Mark, welche die europäischen Staaten für die Verzinsung der Staatsschulden jährlich aufwenden müssen, und 5 Milliarden Mark, die als Entgelt der aktiv Dienenden (in Europa 5 Millionen kräftige Männer a 1000 Mark) jährlich in Anrechnung zu bringen sind. Da es in Europa 400 Millionen Einwohner gibt oder 100 Millionen Haushalte zu 4 Personen oder 80 Millionen Haushalte zu 5 Personen, so entfallen auf jeden Haushalt 180 bis 225 Mark jährliche Ausgaben für Militärzwecke!

Und die Rüstungsausgaben steigen fortwährend in ungeheurer Weise. Nach dem letzten Budgetbericht des ungarischen Abgeordnetenhauses beträgt die Zunahme der Ausgaben der Staaten Europas in den 25 Jahren 1888 bis 1908 im Durchschnitt 101 Prozent, im Deutschen Reich aber sind die Ausgaben um 244 Prozent gestiegen! Daß diese Ausgaben im wesentlichen für die Rüstungen ausgegeben werden, zeigt das Ergebnis einer Enquete des französischen „Prinzipien“ für auswärtige Angelegenheiten im Jahre 1910. Danach betragen die

	Wohlfahrtsausgaben in Millionen Frank	Rüstungsausgaben in Millionen Frank	Verhältnis
in England	300	1576	1: 5
Frankreich	120	1247,7	1: 10
Deutschland	80,09	2250	1: 28
Belgien	28	66,2	1: 2,3
Italien	21	550,8	1: 27,5
Oesterreich-Ungarn	26	580,8	1: 22,5
Dänemark	9,84	43,1	1: 4,3
der Schweiz	6,06	50	1: 8,13
Spanien	3,60	195,4	1: 54
Norwegen	3,42	33,8	1: 11

Deutschland wird in dieser Uebersicht gegenüber den andern Ländern insofern zu ungünstig behandelt, als hier die „Wohlfahrtsausgaben“ von den Bundesstaaten nicht in Betracht gezogen sind. Aber es handelt sich auch nur um die Ausgaben des Reiches, die fast ganz und gar für die militärischen Rüstungen gemacht werden.

Von den Verteidigern des Militarismus wird nun behauptet, die Rüstungsausgaben kämen wieder in Form von Bestellungen der Volkswirtschaft zugute, seien also auch produktiv; Rüstungen seien der wirksamste Schutz unseres Außenhandels, namentlich der Ausfuhr unserer Handelsflotte in fremden Gewässern und unserer Angehörigen in überseeischen Ländern; und die Rüstungsausgaben seien eine, und zwar sehr niedrige, Versicherungsprämie gegen den Krieg überhaupt und gegen die Schäden, die ein eventueller Krieg zufügt. Professor Kobatsch weist nun in recht interessanter Weise nach, daß die Höhe der Rüstungsausgaben in keinem ursächlichen Zusammenhang mit der Größe des Außenhandels, der Ausfuhr und der Handelsflotte steht. Um 1000 Mark relativen Außenhandel zu schaffen, braucht man z. B. relative Rüstungskosten in Belgien 5,76 Mark, in Holland 7,90, in Dänemark 22,40, in Norwegen 33,40, in England 51, in Deutschland aber 87,50, in Frankreich 93, in Italien 108 und in Rußland gar 259 Mark. Auf 1 Mark relative Rüstungsausgaben kommen in Rußland nur 3,5 Mark relativer Außenhandel, in Italien 9,29 Mark, in Deutschland 11,3, in Frankreich 10,7 und in England 19,3 Mark, in Belgien aber 173 Mark. Die Länder mit den relativ geringsten Rüstungsausgaben haben den relativ größten Außenhandel, wie besonders folgende Statistik zeigt:

	Kapquote bez. Ausfuhr 1909 in Mark	„Versicherungsprämie“ der Ausfuhr in Form der Rüstungsausgaben in Prozenten
Deutschland	713,33	1,80
Belgien	492,25	1,26
Schweiz	255,82	3,55
Dänemark	344,32	4,92
England	235,39	11,89
Frankreich	135,75	19,20
Norwegen	125,47	8,22
Deutschland	107,16	20,15
Italien	45,01	28,66
Rußland	17,16	61,20

Holland, Belgien, die Schweiz und Dänemark haben den relativ größten Außenhandel, obwohl sie nur 1,80 bis rund 5 Prozent des Handels für Rüstungen aufwenden, während Deutschland über 20 und Rußland sogar über 60 Prozent opfern!

Nicht minder deutlich kommt die Tatsache zum Ausdruck, daß der Außenhandel nicht im geringsten von den Rüstungsausgaben beeinflusst wird wenn man lediglich die Kosten der Marine in Betracht zieht. Für jede Registertonne der Handelsflotte wurden 1909 für die Kriegsslotte aufgewendet in

Rußland	283,80 Mk.
Frankreich	206,90
Deutschland	157,80
Italien	146,16
England	61,84
Schweiz	34,16
Dänemark	24,08
Norwegen	4,31

Wird die „Versicherungsprämie“ Norwegens für die Handelsflotte gleich 1 gesetzt, so geben zum Schutze der Handelsflotte aus: Dänemark 6 mal so viel, Schweden 8 mal, Spanien 9 mal, England 15 mal, aber Deutschland sogar 40 mal, Frankreich 50 mal und Rußland 60 mal so viel!

Ebenjowenig wie die Rüstungsausgaben in einem ursächlichen Zusammenhang mit der Größe des Außenhandels stehen, sind sie eine „Versicherungsprämie“ gegen den Krieg oder die Schäden aus dem Kriege, sondern erzeugen vielmehr durch das Element der beständigen Beunruhigung immer wieder neue internationale Komplikationen und Konflikte. Und sie schädigen die Volkswirtschaft direkt. Professor Kobatsch behauptet, daß die Rüstungen neben der Schutzpolitik die hauptsächlichste Ursache früherer und namentlich auch der jetzt herrschenden Teuerung sei. Einer sehr sorgfältigen amtlichen Statistik des so hochstehenden amerikanischen Bundesstaats Massachusetts ist der Betrag zu entnehmen, um welchen die Preise der wichtigsten Lebensmittel während der Kriege der Union und nach demselben stiegen. Es handelt sich um eine sehr wertvolle amtliche Untersuchung über die Ursachen der Teuerung in allen Staaten, in welcher die Auslagen für Heer und Flotte als eine der wichtigsten Ursachen der Teuerung zu allen Zeiten festgestellt wurden. Danach soll die jetzige Teuerung, 30 bis 50 Prozent, dem russisch-japanischen Kriege gefolgt sein. Der bewaffnete Friede, heißt es dort, und die Folge nehmen Millionen Menschen aus den eigentlich produktiven Beschäftigungen heraus; sie entziehen die Kräfte von andern Millionen den nützlichen Industrien und überweisen diese Kräfte der Produktion von Rüstungsmaterial aller Art. Das und die weitere Tatsache, daß die Lebensmittel ebenfalls für die militärischen Zwecke beansprucht werden, bewirken ein Steigen der Preise schon in normalen Zeiten, namentlich aber in Zeiten kriegerischer Verwickelung. Die Manie des Militarismus führt außerdem die Völker dazu, sich in immer neue Schulden zu stürzen, um Geschütze zu erhalten, welche niemals schießen werden, und eine Flotte zu bauen, welche niemals segeln wird. Und die Staaten können nichts weiter tun, als neue Steuern ausfindig zu machen, um die Kosten aufzubringen!

Ist das nicht ein geradezu wahnsinniges Treiben? Und dazu kommt noch, daß die Staaten infolge der enormen Rüstungsausgaben wichtige kulturelle, soziale und wirtschaftliche Ausgaben nicht oder nur in sehr unzulänglicher Weise erfüllen können. Mit zwingender Logik, schließt Professor Kobatsch seine Abhandlung, ergibt sich aus allen staatsfinanziellen, volkswirtschaftlichen, rechtlichen und kulturellen Prämissen die Notwendigkeit, je eher je besser zu einem Abkommen über den Rüstungstillstand und die obligatorische, allgemeine, internationale Schiedsgerichtsbarkeit und damit zur internationalen politischen Organisation zu gelangen.

Dieses Ziel läßt sich aber nur erreichen durch einen unablässigen, erbarmungslosen Kampf gegen den Militarismus, wie ihn die Sozialdemokratie in allen Ländern führt. Der Sieg der Sozialdemokratie — das wird das Ende des völkermordenden Militarismus sein!

Politische Uebersicht.

Magdeburg 4. April 1911.

Landtagswahltag in Sachsen.

Bei der am Montag stattgefundenen Landtagseröffnung im 23. sächsischen Kreise wurde der sozialdemokratische Kandidat gewählt. Auf unsern Genossen Möller entfielen 5386 Stimmen, für den konservativen Milchmädchenkandidaten Jeller wurden 5072 Stimmen abgegeben. Mit Möller zieht der 26. Sozialdemokrat in den Landtag ein. Im ersten Wahlgang erhielt am 22. März

Genosse Möller 4312 Stimmen, die Freisinnigen 1726 Stimmen, die Nationalliberalen 2216 Stimmen und die Konservativen 2615 Stimmen. Da in Sachsen das vierstimmige Pluralwahlrecht herrscht, gibt die Stimmengahl natürlich kein richtiges Bild von der Anzahl der Wähler, die sich für die einzelnen Parteien entschieden haben. Das Verhältnis wird sofort ein anderes, wenn man die Wählerzahlen vergleicht. Bei der Hauptwahl votierten 2900 Wähler für unsern Genossen, während hinter den 2615 konservativen Stimmen nur 900 konservative Wähler stehen!

Für die Stichwahl hatten die Nationalliberalen die Parole für den konservativen abgegeben, während die Fortschrittler sich vor einer bündigen Parole schünten. Sie forderten zwar auf, dem Konservativen keine Stimme zu geben, überließen aber sonst den Wählern die Entscheidung, ob sie den Sozialdemokraten Wähler oder lieber zu Hause bleiben wollten. Getreu dieser halben Parole hat ein Teil der freisinnigen Wähler es vorgezogen, daheim zu bleiben, ein Bruchteil hat sogar noch den Konservativen gewählt. Der weitaus größte Teil der freisinnigen Wähler hat allerdings das politische Gebot des Tages begriffen und die Niederlage des blauen Böcklings besiegelt.

Ein freisinniger Polizeischüler.

Der fortschrittliche Reichstagsabgeordnete für die Freie Stadt Bremen, Johann Heinrich Gormann, bereitete am Montag seinen Fraktionsgenossen und dem ganzen Reichstag eine peinliche Ueberraschung, indem er als Verteidiger der preussischen Polizei debütierte, und zwar in einem Fall, in welchem sowohl für den Klienten als auch für den Verteidiger alles andre als Ehre zu holen war.

Man kennt das berühmte Reiseabenteuer jener österreicherischen Staatsbürger, die, auf der Fahrt nach London begriffen, in der preussischen Grenzstation von Polizeibeamten angehalten, von ihrer Varjchaft befreit und zwangsweise nach Passau, an die österreichische Grenze zurückbefördert wurden. Genosse David hatte in der Sitzung des Reichstags vom letzten Freitag diesen skandalösen Vorfall unter starker Bewegung des ganzen Hauses vorgetragen und war am Montag wegen der gänzlich unzulänglichen Antwort, die ihm Kiderlen-Wächter zuteil werden ließ, auf die Sache zurückgekommen. Sowohl der Redner der Fortschrittlichen Volkspartei Dobe als auch der Wortführer der Rechten, Arendt, stimmten in der Hauptsache dem sozialdemokratischen Redner zu. Es ergab sich so der seltene Fall, daß im ganzen Hause in der Beurteilung der preussischen Polizeipraxis volle Einstimmigkeit herrschte. Nur Herr Gormann fand zu allgemeinem Erstaunen, daß alles richtig und in Ordnung sei, denn der Ueberfall auf die durchreisenden Oesterreicher sei auf Grund einer preussischen Verordnung erfolgt, er entspreche also den Gesetzen.

Alles war starr über diese Logik des Fortschrittmanns, aber die Spannung löste sich in verständnisvolle Heiterkeit auf, als Genosse Scheidemann eine erneute Abrechnung Davids mit dem bremischen Volksvertreter durch den Zwischenruf unterbrach: „Es tut ihm schon Lloyd!“ Mit diesem Zwischenruf ist in der Tat der Schlüssel zum Verständnis der eigenartigen Situation gegeben, in der sich der glänzend isolierte Gormann befindet. Seine Oesterreicher waren ja deshalb mißhandelt und geschädigt worden, weil sie sich nicht zwingen lassen wollten, die Route über Bremen zu nehmen und eine Fahrkarte beim Norddeutschen Lloyd zu nehmen. Hätte es sich nur um die preussische Polizei gehandelt, da hätte Herr Gormann vielleicht seinen Mann gehalten, aber weil es um den Profit des Norddeutschen Lloyd ging, steckte er seine Prinzipien in die Tasche und verwandelte sich aus einem strammen Oppositionsmann in einen preussischen Polizeifreundling, an dem alle Jagows und Dallwitz ihre helle Freude haben müssen.

Vielleicht wird Herr Gormann behaupten, er habe nur die Interessen seiner Vaterstadt vertreten, die mit jenen des Norddeutschen Lloyd eng verbunden seien. Aber in Bremen selbst dürfte man wohl am meisten daran zweifeln, daß durch polizeiliche Zwangsmittel den Interessen einer großen Handels- und Hafenstadt gedient sein könne. Man braucht noch nicht mit dem Liberalismus auf dem Standpunkt des freien Gehens und Geschehens zu stehen, um dennoch zu begreifen, daß ein gesundes Verkehrswesen nicht auf die brutale und ungeschickliche Hilfe der preussischen Polizei angewiesen sein darf. Denn für einen Auswanderer, der sich mit Polizeigewalt nach Bremen schleppen läßt, bleiben zuletzt zehn andre weg. Es gibt kein sichereres Mittel zur Schädigung des Fremdenverkehrs als die Ausländerverfolgung der preussischen Polizei.

„Demokratische Zeitung“.

Seit dem 1. April gibt die hiesige Ortsgruppe der Demokratischen Vereinigung ein demokratisches Wochenblatt unter dem Titel „Demokratische Zeitung“ heraus.

Die erste Nummer des Blattes, das bis jetzt in einem mit beachtlichen Umfang erschienen, weil seine gedruckten Belegblätter zur Verfügung stehen, erstarrt in einem längeren Einführungsartikel die Aufgaben der Demokratie und damit der „Demokratischen Zeitung“.

Die Hauptfrage soll der freiheitliche Geist sein, der die „D. Z.“ erfüllen soll, jener Geist, der furchtlos und trotzig sein Recht fordert gegen alle Gewalten, die ihn unterdrücken und bedrohen.

„D. Z.“ erfüllt soll, jener Geist, der furchtlos und trotzig sein Recht fordert gegen alle Gewalten, die ihn unterdrücken und bedrohen.

Im Kampfe um Demokratie und Volksrechte ist uns jeder ehrliche Bundesgenosse willkommen. Das neue demokratische Blatt wird voraussichtlich in Kreise dringen, in die die sozialdemokratische Presse nicht kommt.

Nach einer kurzen Pause versuchte Herr Dr. v. a. n. f. junior zu dem Thema etwas zu sagen. Der junge Mann, der die Materie nicht im mindesten beherrschte, entwickelte eine so merkwürdige Logik, daß er selbst unter den Nationalliberalen Konflikt erregte.

Alldann angelte Herr Amtsgerichtsrat Lewin nach den Stimmen der persönlichen Volkspartei und lesend rief den Redner W. d. z. heraus, der in sehr vorzüglicher Weise die Stellung seiner Partei zur Sozialdemokratie „Marlegte“.

Das Plakat der Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden, das von Professor Franz Stud, München, entworfen ist, soll die große allgemeine nutzbringende Bedeutung der Hygiene für die Menschheit verdeutlichen.

Internationale Ballonfahrt. Am Donnerstag den 6. April fanden in den Morgenstunden internationale wissenschaftliche Ballonfahrten statt.

Das Plakat der Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden, das von Professor Franz Stud, München, entworfen ist, soll die große allgemeine nutzbringende Bedeutung der Hygiene für die Menschheit verdeutlichen.

Arbeiter-Sänger Deutschlands!

Der Vorstand des Deutschen Arbeiter-Sängerbundes ersucht um Aufnahme folgenden Aufruf: Macht als je hatten wir die Zeit für gekommen, die deutschen Arbeiter-Sänger auf ihre Pflichten dem Deutschen Arbeiter-Sängerbund gegenüber hinzuweisen.

Vom Verlag des Deutschen Arbeiter-Sängerbundes (Mag. Kaiser, Berlin NO 18, Blülinger Straße 20) ist abgerufen worden eine Materialsammlung des Bundesvorstandes herausgegeben worden, die Beachtung verdient.

Umwandlung einer Schule. Die in Magdeburg-Südost bestehende katholische Privatschule soll mit dem 1. April d. J. in eine öffentliche städtische katholische Schule umgewandelt werden.

Gestohlen wurden hier aus der Kasse eines in der Stromelbe vor Unter liegenden Rathes einem Bootmann eine silberne Herren-Memotouruhr nebst Nickelstift und eine Taschenlampe.

Kupferbarren-Diebstahl. In der Nacht zum 29. v. M. sind aus einem Eisenbahnwagen während der Fahrt von Peitz nach Zandersehen 96 Kupferbarren gestohlen worden.

Schwerer Unfall. Der Bauarbeiter Karl Pilz aus Dahlenmarsteden suchte sich am Dienstag vormittag auf einem Bauwerk in der Wollschleife beim Transportieren eines Lastwagens die fünf Fingern des linken Fußes ab.

Gefundene Leiche. Hinter dem Lokal „Lindenhof“ an der Leisiger Chaussee wurde am Montagabend die Leiche eines etwa 50jährigen und kleinen Mannes gefunden.

Konzerte, Theater, Sport etc.

Städtische Konzerte. Auf das am Mittwoch den 5. April stattfindende 4. Konzert B des städtischen Orchesters im Stadttheater ist nachmalig hingewiesen.

Stadtheater Richard Strauß „Hofenbalken“ kommt am Donnerstag bereits zum 8. Male zur Aufführung. Der Besuch ist andauernd sehr stark und der Bedarf hat sich bei allen bisherigen Vorstellungen auf der Höhe der Premieren gehalten.

Ringtänze im Zirkus. Der erste Kampf Koller (Bayern) gegen Strenge (Berlin) mußte wegen eines Dynamitstalles des deutschen Meisters nach 19 Minuten abgebrochen werden.

Balthasar-Theater „Die Kunst im Humor“

Das Ensemble seine lustigen Abende, die es am 7., 8. und 9. April im Balthasar-Theater veranstaltet. Es sind das die vornehmsten Künstler auf dem Gebiet des feinen Humors, und zwar Herr Oscar Klein aus Berlin, dessen Name auch hier einen guten Klang hat.

Gerichts-Zeitung.

Landgericht Magdeburg. Sitzung vom 3. April 1911.

Körperverletzung. Der Malchinist Hermann Heinrich z. Töppel, geboren 1885, schlug am 30. Oktober 1910 den Knecht Nierenberg, der sich im Kanjtaal des Vaters Heinrich ungebührlich benommen hatte und deshalb gewaltiam entfernt war, auf der Straße wiederholt mit einem Stock über den Kopf.

Diebstahl. Die berechtigte Anna Wiegand, geborne Hübenthal, geboren 1875, und deren 12 Jahre alter Sohn erbrachen im Dezember 1910 gemeinschaftlich den verschlossenen Keller des Inwaldeh Basterting zu Stahfurt und stahlen einen Zentner Kartoffeln, der dann für 250 Mark verkauft wurde.

Um den Laubenschlag. Der Arbeiter Wilhelm Ritter v. hier, geboren 1881, vorbestraft, hatte im Februar 1910 von dem Privatmann Richmann einen Laubeboden gemietet, der aber nach erfolgter Kündigung am 1. Oktober wieder geräumt werden mußte.

Zu Tode gekommen. Der Reichsbeamter Friedrich Lehmann, geboren 1860, und der Siedemeister Ernst Vebke, geboren 1866, zu Klein-Wanzleben, sind wegen schuldhafter Tötung angeklagt.

Letzte Nachrichten.

Wb. Sattingen a. M., 4. April. Ein folgenschwerer Zusammenstoß zweier Straßenbahnwagen ereignete sich zwischen Witz und Linden.

Wb. Paris, 4. April. Mehrere Blätter wird aus Tanager gemeldet, dort sei gestern Abend das Gerücht verbreitet worden, daß die dem Sultan feindliche Partei in Sez sich mit den Hauptingen der Beni Kher, des Am Jufsi-Stammes verhandelt und ihnen die Soudawee gestiftet habe.

Wb. Paris, 4. April. Das „Journal“ meldet aus Rehorf: Zu Laurel ist es zwischen den Weißen und Negern zum Kampfe gekommen.

Wb. London, 4. April. Ein Stück echt russischer Kulturgeschichte ist vor dem schwerer Gemüth ausgerollt worden. Eine Gesellschaft von elf Personen der angesehensten Kreise, unter ihnen ein General, ein Rechtsanwalt und ein Oberrichter.

Wb. London, 4. April. Wie aus einer dieser Tage veröffentlichten Statistik hervorgeht sind im Jahre 1910 655 Personen infolge von Wagenunfällen getötet worden, gegen 648 im Vorjahr.

Wb. Saloniki, 4. April. Die Lage in Albanien hat sich betrüblich verbessert, daß der Oberbefehlshaber der Truppen, Baron Vukobrat, der Ansicht ist, die ganze albanische Bewegung in 14 Tagen völlig unterdrückt zu können.

Wb. Lyon, 4. April. Als in der vorigen Nacht zwei Geheimpolitischen mehrere feindliche Rotten verhaftet wollten, eilen zwei uniformierte Schusleute ihren Zivil tragenden Kollegen zu Hilfe.

Wettervorhersage.

Mittwoch den 5. April: Veränderlich, bewölkt, mit geringen Niederschlägen, mit langsamem Temperaturanstieg.

Ein sensationell billiges Angebot!

Verkauf:
Dienstag bis Sonntag

Kleider- Stoffe

Verkauf:
Dienstag bis Sonntag

Außergewöhnliches
Angebot!

Besonders
preiswerte Posten!

Moderne

Blusenstoffe

in
Flanell, Popeline,
Wolltaffet, Alpakas
und
Tennisstreifen

hochaparte Muster in allen modernen
Farben dieser Saison

Serie 1	Extrapreis Meter	68 Pl.
Serie 2	Extrapreis Meter	95 Pl.
Serie 3	Extrapreis Meter	125
Serie 4	Extrapreis Meter	165

Ein Posten reinwollene
Crepes-Cheviots
solide Qualitäten
kleines Karo-Muster,
in allen Saison-Farben
Extrapreis Meter **125**

Drei Posten schwarze
Grenadines und Etamines
hochaparte Muster
Extrapreis Meter **1.35 1.85 245**

Ein Posten elegante
Kleider-Alpakas
hochaparte Muster und Farben.
Für Gesellschafts-Toiletten
Früher bis 3.75 Extrapreis Meter **225**

Die grosse Mode
Voiles
in allen neuen Farben
110 cm breit
Extrapreis Meter **1.75 2.20 285**

Neue

Kleider-Alpakas

Kostümstoffe
Phantasie- und
Kinder-Kleiderstoffe

hochaparte Neuheiten dieser Saison
in wundervollen Farben und Mustern
90—110 cm breit

Serie 1	Extrapreis Meter	85 Pl.
Serie 2	Extrapreis Meter	125
Serie 3	Extrapreis Meter	150
Serie 4	Extrapreis Meter	185

Ein Posten schwarz/weiße
Kleiderstoffe
Blockkaros, in verschiedenen
Mustern
Extrapreis Meter **95 Pl. 125**

Moderne Kostümstoffe
für Jackenkleider, in engl. grau, gemustert
110—150 cm breit
Extrapreis Meter **5.50 4.50 3.00 2.60 1.90 135**

Ein Posten
Sport- u. Tennis-Flanelle
schöne moderne Streifen, garantiert
waschecht
Extrapreis Meter **55 Pl.**

Halbfertige Roben in Mull, Batist, Leinen
in überraschender Auswahl und apter
moderner Ausführung Extrapreis **24.50 18.00 14.50 11.00 7.50**

Abgepasste Stickerei-Roben
auch für Kinder Extrapreis **24.50 21.00 15.00 12.00 7.75 6.25**

Ein Posten
halbfertiger
Batist-Stickerei-Blusen
neuste Muster
Extrapreis **1.25**

J. Lublin

Ein Posten
halbfertiger Stickerei- und
Spachtel-Batist-Blusen
aparte reiche Stickereien
2.25 2.75 3.50 4.50
Extrapreis
Stück **1.75**

Schultaschen

— in denkbar grösster Auswahl —

1630

von **48** Pfg. an



Hugo Nehab

Johannisbergstrasse 2.

Sie ausges. Gaar werden (Elegante Damen- u. Mädchen-Abbeziergehilfe (ausb. Kle-
Riefen- Gerren- Hader- Sabziergehilfe (ber) geputz-
preije gezahit Kronprinzstr. 5/ preisw. verf. Jakobstr. 1. I. r. A. Kahlow, Georgenstr. 8.

Pfeil

Wenig gebrauchte Nähmaschinen
zum Preise von 25 bis 60 Mk.
Neue Nähmaschinen aller Systeme unter Garantie
in billigster Preislage.
A. Rose, Breiteweg 264
(Scharnhorstplatz).

1791
Bestehtes, seit 1865 bestehendes Geschäft dieser Branche.
Gewissenhafte Ausführung von Nähmaschinen-Reparaturen aller Art zu billigsten Preisen.

Begr. 1872 Auf Teilzahlung! Begr. 1872

Möbel

Betten, Sofas, Teppiche
Gardinen, Vitragen etc.
Kompl. Ausstattungen
Eleg. Schlafzimmer, mod. Küchen

Elegante Garbeob-
fle Gerren und
Stunden

glaue-
Möbel-
Kauf-
stelle
1791

A. Friedländer
Magdeburg, Breiteweg 118

1638

Zum Umzug

empfehlen wir

billigen Preisen

Möbel

Englische Schlafkammer-
Einrichtungen

200, 250, 290 bis 500 Mk.
Küchen-Einrichtungen

in allen modernen Stichen
70, 90, 100 bis 175 Mk.
Büfett's

nüchtern und eiche
für 140, 150—300 Mk.
Schreibtische 60, 75—165 Mk.
Bierstühle 30, 105—175 Mk.
Bierstühle 35, 50—115 Mk.

Große Speiseische
1 Zug 22, 30, 40—65 Mk.
2 Zug 22, 30, 40—65 Mk.
Zalantische 18—60 Mk.
Zweierische 9—30 Mk.

Plüsch-, Tuch- und
Seiden-Garnituren
130, 155, 175, 190—275 Mk.
Schreibtische 45—70 Mk.
Bücherstühle 55—65 Mk.
Kaffeetische 60—200 Mk.
Bücherstühle 110—135 Mk.
Stühle 30, 45, 55—135 Mk.
Stühle mit Konsolen
weitererische 8—25 Mk.

Wettstellen
12, 15, 18, 21, 24—75 Mk.
Wettstellen
22, 24, 26, 30—40 Mk.

Baum & Stimmel
borni. Jakob Mook
Magdeburg 1865
Sarkofstraße 51
am Mathians.

Westfalenkrone und Völkerruhm

1440

Wenn schon die vielversprechenden, verlockenden Namen
A. H. Völkers Elite-Margarine-Marken
„Westfalenkrone“ und „Völkerruhm“

da sie etwas Hervorragend Gutes ausdrücken, zum Kauf animieren, so kann ich den verehrlichen Hausfrauen und Hausherrn auch die Versicherung geben, daß die wirklich feinen Qualitäten beider Marken ihrer stolzen Bezeichnung allgemein würdig befunden werden. Immer wieder mache ich die Erfahrung, daß die fröhliche Hausfrau nach mehrfachen anderweitigen Versuchen doch wieder auf meine Elite-Marken zurückkommt und diese nicht mehr entbehren mag.

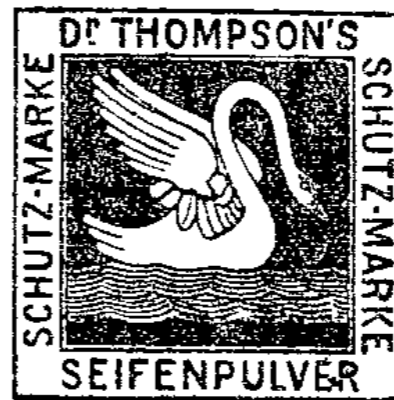
∴ Zum Osterfuchen ganz besonders zu empfehlen ∴

A. H. Völker

Fernsprecher 1406 Butterhandlungen Fernsprecher 1406
Jakobstraße 5. Jakobstraße 21. Gustav-Adolf-Straße 39. Grüne-
armstraße 9/10. Breiteweg 252. Buckau, Schönebecker Straße 109a.
Wilhelmstadt, Butterhandlung Alpenrose, Annastraße 22.

Grösste Schonung der Wäsche

beim Gebrauch von



Dr. Thompson's
SEIFENPULVER

1/2 \mathcal{L} Paket 15 Pfg.

125

Excelsior-Fahrräder

sind die besten auf dem Kontinent!

Darum wählt jeder vorlichtige und erfahrene
Sportmann nur die Weltmarke „Excelsior“

1779

Nur zu haben in den eignen Geschäften von

Albert Brennecke

Generalvertreter der Excelsior-Fahrräder

Magdeburg-Zubeburg, Westendstr. 44. Cde Halberstädter Straße. Fernsprecher 4944.
Magdeburg-Wilhelmstadt, Große Diehdorfer Straße 23.
Neustadt, Südböcker Straße 24.

Germersleben, Schönebecker Straße. Stendal, Schönewachten 41.

Kleine Anzahlung! Bequeme Abzahlung!

Zum Umzug

braucht jeder Möbel!

1818

Im Speicher

haben zum Verkauf 30 hohe-
gante echte Büfett's 70, 90, 100,
130 Mk. und teurer, 30 Bücher-
stühle 35, 50, 75 Mk. n. teurer,
30 Seiten 10, 15, 20 Mk. und
teurer, 30 echte Schränke 30, 45,
55 Mk. und teurer, 30 echte
Schreibtische 30, 45, 55 Mk. und
teurer, 30 Kissenstühle 20 Mk.
und teurer, 1 Kissenstühle und
Salontische 20 Mk. und teurer.
Ferner komplette Zimmer-
möbel, 1 Salon 55 Mk. und
1 Salon 100 Mk., 1 Schlaf-
zimmer 250 Mk. und 1 Schlaf-
zimmer 1200 Mk., 1 Wohnzimmer
250 Mk. und 1 Wohnzimmer
550 Mk., 1 Speisezimmer 350 Mk.
und 1 Speisezimmer 1200 Mk.,
1 Herrenzimmer 200 Mk. und
1 Herrenzimmer 1050 Mk. Ron-
den oben benannten einzelnen
Möbeln stelle ich Ihnen zu jedem
Preise jedes Zimmer zusammen.
Der billige Verkauf findet
direkt im Speicher
Breiteweg 188,
gegenüber Café National, statt.

Billiges Brennholz

(trock. Fichtenholzcrabfall)
offerten von 100 Mk. an
pore Haus. Einzelverkauf täglich
von 5 bis 5 Uhr nachm. Stets
schon von 30 Pfg. an. 1779

H. Fritsch, Dampfsägewerk
Kugäcker Straße 18.
Fernsprecher 1266.

Büchlein
Billige Tapeten
nur bei
Alpers & Reinecke
Fernspr. 3124

Blutreinigung

Als rein pflanzliches, selbst bei längerem Gebrauch vollkommen un-
schädliches Laxans zur Blutreinigung und Säuberung der Haut-
ausläsigen, Korkeln, Gift und Rheumatismus, Gicht, Hämorrhoiden,
Hämorrhoiden, Leber- u. Nierenkrankheiten, Blasen- u. Harn-
traktus, Gicht, etc. etc. etc. etc. etc. etc. etc. etc. etc. etc. etc. etc. etc.
Erhältlich in den Apotheken.

Vertriebsstellen in Magdeburg: Engel-Apothek, Söwen-Apothek,
Rats-Apothek, Rosen-Apothek, Victoria-Apothek.

Rosen Eigene Fabrikation!

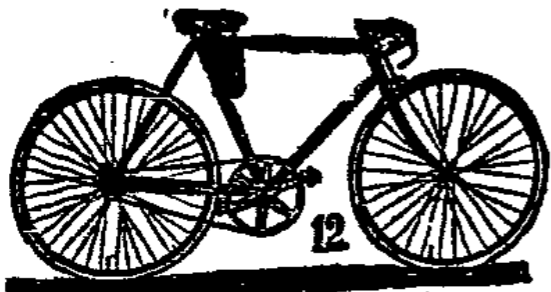
Sahrelang erprobter
bequemer Schnitt

färbte Näharbeit, liefert in unerreichter Auswahl in
Stoff, Buckskin, Manchester-
Samt und Englisch Leder

zu 3 Mark bis 10 1/2 Mark 1787

G. Gehse

14 Johannisfahrtstrasse 14
direkt neben dem Wilhelm-Theater.
Zweiggeschäfte in Neustadt, Buckau, Fermersleben.

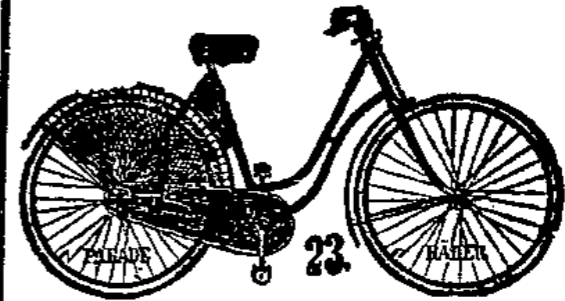


Fahrrad-Zubehörteile

in nur besten Qualitäten



A. ROSE
Magdeburg



Radfahrer-Bedarfsartikel

in allen Preislagen

Preisliste mit Abbildungen frei und umsonst

Geschäftsstelle: **Breiteweg Nr. 264 (Scharnhorstplatz)**

1791

Beachtung — ohne Kaufzwang —	Einzelverkauf geöffnet von 7 Uhr morgens bis 8 Uhr abends	Radfahr-Unterricht auf grosser Fahrbahn kostenlos	Garantie für jedes Stück	Fordern Sie bitte meinen illustrierten Hauptkatalog
---------------------------------	--	--	-----------------------------	--



Esset & Fisch
billig nahrhaft gesund

Mittwoch und Freitag
Lebendfrische Geese
Täglich frische
Kieler u. Hamburg
Räucherwaren
sowie alle
Marinaden
zu den billigsten Tagespreisen

Carl Eulig
Seefisch- und Keringshandlung
Buckau
Kärntner Str. 12. Fernruf

Schweizer Uhr



Rohr- u. Wa-
Küfer- u.
Silber- u.
Goldrand
Herren- u.
Silber- u.
Goldrand
Damen- u.
Gold- u.
uhren 15
bis zu den
besten Quali-
täten. Kap-
fetten u.
Eleg. Da-
fetten u.
Wob. u.
und We-
Uhren
Platten
Sprengma-
à 2.00

Ringe, Broschen in all. Ver-
Auf Wunsch auch Patentzahl-
3 Jahre Garantie.
Katalog gratis und franko
schonmännlich geleitetes Ge-
betreuer gesucht.

H. Kroll
Dreieckelstraße
Wiederverkäufer verlan-
Gros-katalog.

Eingerichtete Möbel, Möbel-
ausstattungen, 15 Stk. Goeke,
Goldschmiedestraße 5, I. 1897

Möbel
ganz extra billige Preise!
Kraut-Ausstattungen
bestehend aus ganz neuen
Küchengeräten, Herd, Kessel,
mit 295 und 400 Stk.
Wohnungs-Einrichtung
bestehend aus 2 Stuben,
Kammer und Küche, mit
650 und 850 Stk.
Ganze Einricht. in hochfeiner
Speisezimmer,
Herrenzimmer,
Schlafzimmer.
Möbeln können zu
unvergleichlich billigen Preisen,
da ich fast gar keine Wier-
schaften habe. 1898
Für reelle Ausführungen.

W. Schottstedt
Grosse Mühlstraße 2.

Herren- u. Damenmod.
neu eingetroffen, preislich Günstig.
Goldschmiedestraße 5, I. 1897

Persil

Kinder- Wäsche

Es meist scharfen Geruch hat und Krankheitskeime,
auch wenn mit Blut und Eiter befallen, wird gründlich
davon befreit, desinfiziert und rasch gereinigt durch
Waschen mit Persil.

Wirkungsmittel! Erhältlich nur in Original-Paketten.
HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Einzigste Fabrikanten
auch der weltberühmten

Henkels Bleich-Soda

Hochmod. Anzüge
Lassen Sie schneien bei
Heim. Aug. Neusch
Fettebrennstraße 4
für Niederverkäufer!!
H. Müller,
Fettebrennstraße 4

Strümpfe
F. March,
Fettebrennstraße 6, I.

War Göttern, Gottfr. St...

Schulartikel empfiehlt die
Buchhandlung **Volksstimme.**

Auf Abzahlung

Zum Umzug Möbel

für 1 Zimmer Anzahlung 10 Stk.
für 2 Zimmer Anzahlung 20 Stk.
für 3 Zimmer Anzahlung 25 Stk.
für 4 Zimmer Anzahlung 40 Stk.
u. u. — Ferner:

Einzelne Ersatzteile, Abzahlung von 1 Mark an.
Schlafzimmer-Einrichtungen 1896
— in verschiedenen Farben und größter Auswahl. —
Anzüge u. Paletots
für Herren und Knaben.

Konfirmanden-Anzüge.

Damen-Jacketts und Kragen, Manufaktur-
Waren jeder Art, Schuhe für Herren
und Damen, Teppiche, Portieren, Gardi-
nen, Bettzeug usw. in großer Auswahl.

Tapeten

konkurrenzlos günstig!

Tapetenfabrik Magdeburg Otto Kempfe

Regätrzer Strasse 43 54

Hauptniederlage: **Kaiser-Wilhelm-Platz 9.** Fernspr. 3561.

S. Osswald

Waren-Kreditgeschäft

Magdeburg, Alte Ulrichstr. 14, I.

Kunden, welche ihr Konto beglichen haben, und
Beamt erhalten Kredit auch ohne Anzahlung.

Die beiden Resolutionen Albrecht (Soz.) werden abgelehnt, die Resolution Giesberts wird angenommen.

Beim Kapitel „Zur Hebung des Kaliabfahrs“ begründet Abg. Dr. Arendt (Rp.) einen von allen Parteien gestellten Antrag, den für die Propaganda in den Kolonien bestimmten Betrag von 100 000 Mark auf 200 000 Mark zu erhöhen. Der Antrag wird angenommen.

Beim Kapitel „Aufsichtsrat für Privatversicherung“ polemisiert Abg. Stresemann gegen Ausführungen des Abgeordneten Dr. Köstler, die dieser in der zweiten Lesung über den Produktionswert der Erzeugnisse in der Landwirtschaft und in der Industrie gemacht hat.

Abg. Dr. Köstler (Lns.) hält seine Behauptungen aufrecht.

Abg. Mollenhuth (Soz.): Herr Dr. Köstler täte gut, einmal irgendein nationalökonomisches Werk zu studieren, dann würde er wissen, daß vor allem in der menschlichen Arbeit wertbildende Kraft liegt, nicht bloß in der landwirtschaftlich betätigten Arbeit.

Die Diskussion schließt. Der Etat des Reichsamts des Innern wird bewilligt.

Die Resolution Graf Kanitz auf Beschränkung des Schmiedehandels mit Lebensmitteln, die des Zentrums und der Polen auf Aufhebung des Sprachenparagrafen des Vereinsgesetzes und die der Freisinnigen auf stimmungsmäßige Ausführung des Vereinsgesetzes werden angenommen.

Darauf verlag das Haus die weitere Beratung des Etats auf Dienstag 10 Uhr.

Schluß 9 Uhr.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhause.

82. Sitzung.

Berlin, 8. April, mittags 12 Uhr.

Am Ministertisch: Finanzminister Dr. Lenz.

Auf der Tagesordnung steht die erste Beratung des Gesetzesentwurfs über die Reinigung öffentlicher Wege.

Unterstaatssekretär v. Coels von der Brüggen: Der Gesetzesentwurf will vor allem hares Recht schaffen auf dem Gebiete der Straßenreinigungspflicht, das jetzt so sehr unklar ist. Er vermeidet es, die Straßenreinigungspflicht dort einzuführen, wo sie bisher noch nicht bestand. Zahlreiche Hausbesitzer haben sich gegen den Gesetzesentwurf erklärt. Sie wollen die Reinigungspflicht möglichst auf die Gemeinden übertragen wissen. Die Regierung hat sich aber auf den Standpunkt gestellt, daß die Straßenreinigung in vielen Fällen besser, zweckmäßiger und billiger durch die Hausbesitzer erfolgen soll. In den Selbstverwaltungskörpern haben die Hausbesitzer auch so großen Einfluß, daß sie nicht durch die Gemeindebehörden übermäßig belastet werden können.

Abg. Braemer (Lns.) begründet einen Antrag auf Überweisung der Vorlage an die Gemeindevorstände und bemängelt Einzelheiten der Vorlage.

Abg. Dr. Liebknecht (Soz.): Bedenklich scheint mir in dem Entwurf die Rücksichtnahme auf die Oberherren. Der Zweck des Gesetzes ist doch, die bestehenden Unklarheiten zu beseitigen. Diese Absicht wird aber durchkreuzt, wenn man die Oberherren befreit läßt. Das Gesetz sollte ferner eine Bestimmung enthalten, wonach die Gemeinde nicht berechtigt ist, ihre Reinigungspflicht einfach auf die Adjazenten abzuwälzen. Wenn auch die Adjazenten zur Reinigung der Straßen herangezogen werden, so muß die Gemeinde doch immer die Reinigungspflicht behalten. Es muß auch verhindert werden, daß alle Einzelheiten der Reinigungsverpflichtung durch Ortsstatut bestimmt werden. Das könnte leicht zu Schikanen führen. Im § 10 wird für alle Streitigkeiten über die Reinigungsverpflichtung das Verwaltungsstreitverfahren als zuständig erklärt. Es ist charakteristisch für preussische Verhältnisse, daß allenthalben nach Möglichkeit das Verwaltungsstreitverfahren gefördert und das ordentliche Gericht ausgeschlossen wird. Ein solches Vertrauensvotum für das ordentliche Gerichtsverfahren, das die Rechtsicherheit garantieren soll! (Beifall b. d. Soz.) Beim § 7 des Entwurfs wird den Agrariern wieder ein kleiner Extraprofit dadurch gewährt, daß den Gutbesitzern das Recht gegeben wird, einfach den Adjazenten die Reinigungsverpflichtung aufzuerlegen. Man kann in Preußen hinsehen, wo man will, überall sieht man die eifrige Tätigkeit zur Förderung der Interessen der Agrarier. Gegenüber diesem agrarischen Zielbewußtsein ist das sozialdemokratische Zielbewußtsein nicht konkurrenzfähig. Es ist bedauerlich, daß auch diesem Gesetz durch den § 7 ein ausgeprägter agrarisch-politischer Charakter aufgeprägt wird. (Beifall b. d. Soz.)

Auch die Abg. Ling (Ztr.), Geyer (Lns.), von Pöhl (Lns.) und Peltz (Rp.) bemängeln verschiedene Einzelheiten der Vorlage.

Die Vorlage wird der Gemeindevorstände überwiesen.

Es folgt die erste und zweite Beratung des Gesetzesentwurfs über die Losgesellschaften, die Veräußerung von Inhaberpapieren mit Prämien und den Handel mit Lotterielosen.

Finanzminister Dr. Lenz: Der Gesetzesentwurf will das Publikum schützen vor dem unreifen Loshandel, der bisher durch das Reichsgesetz noch nicht getroffen werden kann. Es will diejenigen treffen, die das Publikum dazu verleiten, erhebliche Aufwendungen zu machen für Lose, die nur geringe Gewinnchancen bieten. Besonders die sogenannten Prämien- und Serienlose richten viel Unheil an, und dem will das Gesetz entgegenwirken. Weiter sollen durch das Gesetz alle Losgesellschaften verboten werden, die gewerbmäßig zum Zwecke der Ausbeutung der Spielsucht gegründet worden sind. Es ist dabei gleichgültig, um welche Lotterien es sich handelt.

Abg. Dr. Frhr. von Erffa (Lns.) ist mit der Grundtendenz des Gesetzes einverstanden und beantragt Verweisung des Entwurfs an die verstärkte Justizkommission.

Abg. Reinhard (Ztr.) ist gleichfalls mit dem Prinzip des Gesetzes einverstanden.

Abg. Dörsch (natl.) wünscht ein möglichst engmaschiges Gesetz, wenngleich zu fürchten sei, daß die Losschwindler doch immer noch ihre Opfer finden würden.

Abg. Peltz (Rp.): Die Bekämpfung der Spielsucht haben wir immer verlangt, der Staat fördert sie aber leider selbst durch seine Lotterie und den Totalisator.

Abg. Dr. Liebknecht (Soz.): Wir sehen hier wieder die Sucht, immer neue Strafgesetze zu erlassen. Gewiß muß der Schwindel verfolgt werden, aber die heutigen Gesetze reichen aus. Alles kann man nicht kriminalisieren. Durch einzelstaatliches Gesetz will man die Möglichkeit viel höherer Strafe erlangen als sie das Reichsgesetz vorhält. Man will nicht nur die Ausbeutung der Spielsucht verhindern, sondern der Fiskalismus will dem Staat ein Monopol auf die Ausbeutung der Spielsucht sichern. Ein Staat, der den Totalisator hat, hat kein Recht, sich moralisch über Ausbeutung der Spielsucht zu erheben, und ebensowenig das Finanzministerium, das sich hier besonders ins Zeug legt, und das doch den staatlichen Spielunternehmungen vorsteht. (Lachsalbe bei den Sozialdemokraten.)

Nachdem Abg. Dr. Brunenber (Ztr.) gewünscht hatte, daß man den Generalunternehmern den Losbetrieb zu einem gewissen Zulassungsbefugnis gestatte, wird die Vorlage der Justizkommission überwiesen.

Es folgt die Ueberprüfung über die Verhandlungen des Gesamtwasserstraßenrats.

Abg. Leinert (Soz.): Wir begrüßen die Einführung des Schleppmonopols, abgleich wir keine Lust haben, dieser Regierung noch mehr Arbeiter zu unterstellen. Wir hoffen aber doch, daß Preußen aus einem unfreien zu einem Kulturstaat werden wird! Gleich dem Minister erkennen auch wir einen Entschädigungsanspruch der jetzigen Schleppunternehmer nicht an, aber was ist die für den Ankauf ihrer Schiffe festgesetzte nur 60prozentige Abschreibung vom Ankaufspreis andres, als eine sehr erhebliche Entschädigung! (Sehr richtig! b. d. Soz.) Wir sind entschieden dagegen, daß die Unternehmer durch das Schleppmonopol ein solches Geschäft machen. Dagegen erklärt die Regierung, auf die Arbeiter, die nicht übernommen würden, brauche der Staat keine Rücksicht zu nehmen. Wir fordern unbedingt eine dem Lohn entsprechende Entschädigung. (Zustimmung b. d. Soz.) Bei der Reichsfinanzreform haben auch die Unternehmer Liebesgaben bekommen, während man unsere Anträge auf Unterstützung der Arbeiter abgelehnt hat. Den Beamten aber erkennt man eine Schadloshaltung zu Nicht nur die Willigkeit, sondern der Ankauf erfordert Unterstützung der entlassenen Arbeiter. Wir protestieren gegen das hierbei besorgte, geradezu den guten Sitten widersprechende Verfahren und werden von der Entscheidung über diese Frage unsere Zustimmung zur Einführung des Schleppmonopols abhängig machen. Bedenklich scheint mir die Rücksichtnahme auf die angeblische Leutenat in der Landwirtschaft, die darin zum Ausdruck kommt, daß man landwirtschaftliche Arbeiter vom Kanalbau möglichst fernhalten und vor allem ausländische Arbeiter heranziehen will. (Hört, hört! b. d. Soz.) Die Heranziehung ausländischer Arbeiter soll also erleichtert werden, obwohl Hunderte von deutschen Arbeitern, die sich zum Kanalbau gemeldet haben, keine Arbeit erhalten haben. Gegen dieses Verfahren erheben wir Einspruch. (Beifall bei den Soz.) Die Herren von der Rechten sollten doch auch hier „patriotisch“ handeln und verlangen, daß für Arbeiter des preussischen Staates in erster Linie preussische Arbeiter herangezogen werden. (Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten.)

Die Ueberprüfung wird zur Kenntnis genommen.

Es folgen Petitionen.

Ueber eine Petition des Provinzialvereins rheinischer und westfälischer Volksschullehrerinnen in Schwelm um Gleichstellung der Ferien der Volksschulen mit denen der höheren Schulen beantragt die Kommission Uebergang zur Tagesordnung.

Abg. Deltus (Rp.) beantragt Ueberweisung der Petition zur Berücksichtigung.

Abg. Hoffmann (Soz.): Dem Vorredner schreibe ich mich an. Was die Ferien für die armen in den Winterjahren zusammengedrängten auf der Straße spielenden Großstadtkinder bedeuten, brauche ich nicht anzuführen. Leider läßt es das Eisenbahnministerium an jeder Förderung von Schülervausflügen von Berlin aufs Land fehlen.

Abg. Lingmann (natl.) tritt für den Antrag der Kommission ein.

Abg. Dr. Schupp (Rp.) beantragt gegen Ueberführung des Regierungsvortrags in der Kommission und wünscht mit dem Abgeordneten Hoffmann, daß die Eisenbahnverwaltung den Bestrebungen der Kinder ins Freie hinauszubringen mehr entgegenkommen möge.

Der Antrag Deltus wird abgelehnt, der Kommissionsantrag angenommen.

Ueber Petitionen von Direktoren, Retoren, Oberlehrern, Lehrern u. a. gegen die Verstärkung des weiblichen Einflusses im Mädchenschulwesen beantragt die Kommission zur Tagesordnung Uebergang und hierdurch die Petition des Landesvereins preussischer Volksschullehrerinnen in Berlin um Ablehnung dieser Petitionen für erledigt zu erklären.

Abg. Leinert (Soz.): Ich kann dem Antrag der Kommission nur zustimmen. Die Ueberhebung und Arroganz, die in der Petition der Oberlehrer zum Ausdruck kommt, muß aber entschieden niedriger gehängt werden. Es wird da gesagt, die Lehrerinnen könnten im Verkehr mit dem Publikum nicht die nötige rücksichtslose Schärfe aufbringen, wie ein Mann; ferner wird erklärt, ein Mann, der unter der Leitung einer weiblichen Person stehe, werde dadurch in der öffentlichen Meinung herabgesetzt. Dabei haben wir sogar weibliche Monarchen! Durch diese Petition haben sich allerdings ihre Unterzeichner selbst in der öffentlichen Meinung herabgesetzt und erwiesen, daß sie zur Erziehung der weiblichen Jugend höchst ungeeignet sind. Schließlich erklären die Petenten, es würde durch die weibliche Schulleitung die „schwere politische Gefahr“ heraufbeschworen, da das weibliche Element überhaupt die soziale und politische Gleichberechtigung mit all ihren „verderblichen Folgen“ erlangen könnte. Diese „gelehrten Herren“ scheinen gar nicht zu wissen, daß in skandinavischen Ländern die politische Gleichberechtigung der Frau schon durchgeführt ist und durchaus segensreich gewirkt hat. Ich wollte die Arroganz dieser Petition nur in aller Öffentlichkeit brandmarken und begrüße es um so mehr, daß die Gegenpetition der Lehrerinnen von so vielen Männern der Schule unterstützt worden ist, die damit von jenen Rückschrittlern abgerückt sind. (Beifall b. d. Soz.)

Der Kommissionsantrag auf Uebergang zur Tagesordnung wird angenommen.

Nächste Sitzung Mittwoch 11 Uhr. (Bericht der Wahlprüfungskommission, Petitionen.)



KATHREINERS MALZKAFFEE

ist der billigste Morgenbrunck
von wundervollem Aroma und kräftigem Geschmack. Seine Zubereitung ist sehr einfach; sie steht auf jedem Paket.

Kathreinners Malzkaffee ist nur echt in geschlossenen Paketen mit Bild des Pfarrers Kneipp.

Der Gehalt macht!

Globin
bester Schuhputz

Burg

Konfirmanden-Stiefel

Große Auswahl Reelle billige Preise

Schuhhaus Eugen Tamm

Franzosenstraße 72

Burg

Wirtschaft

1 gebiegene bürgerliche

315 Mark

zu verkaufen, als: 1 Kleiderschrank mit Spiegel und Stange, 1 eleg. Vertikal, 1 großer Tisch, 1 Trumeau mit Stufe od. 1 kleinerer Tisch mit Spiegel, 1 herrliches Klappstuhl mit Umb., 4 hochlehn. Stühle, 1 Sofa od. Auszugstühle, 2 moderne hohe Vertikalen mit Patentabmattung, 1 Kassetten- u. 2 Stühle, 1 Küchenschrank, 1 Tisch od. 1 Anrichte, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Falter, sowie Teppich, 2 Bilder (Landschaften), 1 Freischwinger, Gardinen, Paneele od. ufm.

Transport frei auch nach anherhalb! Verichtigung ohne Kaution erbeten. Viele Anerkennungsbriefe für gute Kunst und tadellose Lieferung!

Friedrich Lorenz,
Friedrichstraße 17.

Mod. Herren-Anzüge

9.50 12.00 16.00 22.00

uvm. in großer Auswahl bei

Julius Ebstein
Schopenhauerstraße 1a

Tapeten

Rolle von 5 Yd. an empfiehlt

Fritz Prager, Schönebecker Straße 34.

Möbelfahren

mittels offenen od. verdeckt. Wagens werden prompt u. gewissenhaft bei jeder Berechnung ausgeführt durch

Ernst Funke, Buckau Nordstraße 7 - Fernspr. 1757

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffnen wir Reinhardt, Lübecker Straße 120 ein

Möbel- und Dekorations-Geschäft

verbunden mit

Zicherei, Polster- und Dekorations-Werkstatt.

Regensburg-R., 1. April 1911.

Zinke & Jung.

Rein bisher Lübecker Straße 105 betriebenes Geschäft geht mit dem heutigen Tage ein und tritt ich, das mir in diesem Geschäft in so reichem Maße entgegengebracht Wohlwollen unserm neuen Geschäft übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Herm. Zinke.

Burg

Groß-Salze. Neben dem Rathaus.

als Säle, Kugeln, Kreisel, kleine Gartengeräte, Sandspiele uvm. Klopfsachen, Anrichtestellen, Geischartartikel und Karten für alle Gelegenheiten. 1458

Fahrräder, Laternen, Glöden, Pneumatik, Zubehörtel, Schallplatten, Nadeln, Albums uvm. in großer Auswahl billigst.

L. Wernecke.

Gross-Ottersleben.

Zur Konfirmation empfehle

Konfirmations-Karten
Konfirmations-Bilder
== Gesangbücher ==

in großer Auswahl, zu billigen Preisen

Emil Sontag Nachf. (Inhaber: Artur Dauck) Breite Str. 23.

Buckau

Arbeiter-Hosen

größte Auswahl und in jeder Preislage

edelt blaue Feinwandnaden und Hosen

Knaben- u. Kinder-Anzüge zum Stranzieren kaufen Sie spottbillig bei

C. Aug. Brück
Schönebraker Straße 29/30
Eingang Gärtnerstraße 1753

Burg

Spezial-Möbelhaus

Friedrich Lorenz,
Friedrichstraße 17.

Nähmaschinen!

1609 feinste Fabrikate!

Schwarm, Langschiff 50 Mk.
Schwimmschiff 65 Mk.
Nähschiff 80 Mk.
Nähschiff 85 Mk.
Zentral-Bohnen 88 Mk.

empfehle mit 3jähriger Garantie

Paul Westermann
Gr. Marktstraße 13.
Jeder Käufer erhält 1 Stöpsel und Stichapparat gratis.

Leih-Haus

Adolph Michaelis
Apfelstraße 16, L.
(Begr. 1881) 1884

Höchst-Belohnung jeder Wertsache

Strengste Verschwiegenheit

Fallen Sie nicht hinein!

Bräut- Schwindel-
Baare und Absekkäufer, auf die
überhandnehmenden
Annoncen, welche irreführend da-
zu berechnet sind, Kunden anzulocken u. welche nachher nicht den
Tatsachen entsprechen! Werben Sie sich vertrauens-
voll an die renommierte Firma

Richard Göthling
Magdeburg-N., Lübecker Str. 103
Geruf 5235

und kaufen Sie Ihre Möbel und Porzellanwaren dort; Sie
werden sicher zufrieden sein! Frau V. Sudenburg, Fichte-
straße, sagte mir neulich unermittelt und unangefordert:
Wir haben, ehe wir bei Ihnen jeil kauften, verschiedene
Geschäfte besucht und uns Offerten über Preise und Qualität
eingeholt; auch haben einige Bekannte, wie wir jetzt wahr-
nehmen, anderswärts teurer gekauft! Wir sind mit unsem
Schaen sehr zufrieden! Wir brauchen noch mehr! 1184

Verlangen Sie Preisliste gratis und franco!
Beste Arbeit! - Beste Preise! - Nur gegen Kasse!

Göricke's Westfalen Rad
bekannt durch hervorragendes
Quantität!
Bielefelder Maschinen- und Fahrradwerke
GEGR. 1874 - AUG. GÖRICKE, GEGR. 1874

Vertreter: Reinhold Osterroth, Mechaniker
Besteingerichtete Reparaturwerkstatt für Nähmaschinen und Fahrräder aller Systeme.

Burg. Geschäfts-Übernahme.
Den geehrten Einwohnern von Burg, allen Freunden und Be-
kannnten die gefällige Anzeige, das ich von jetzt an die Bewirt-
schaffung des Restaurants

Burger Bierhallen
übernommen habe. Steis gute Getränke führend und reelle Be-
dienung zusichernd, bitte ich um geneigten Zuspruch.
Richard Kohler.

Vom 1. April Sonntags von 8 bis 10 Uhr
an halte ich Sprechstunden ab
Zahnarzt Goldmann, Schönebecker Straße 29/30.

Konfirmanden-Anzüge
8.00 10.50 15.00 18.00
usw. faust man bei 1811
Julius Ebstein
Schopenstraße 1a

Herrenuhr
prachtvoll vergoldete Savonnett.
Sprungdeckel, m. eleg. Skette 11 Mt.
Serrenuhr mit Goldrand 6 Mt.
und 2.85 Mt.
Eleg. Damenuhr m. lang. Skette
5.50 Mt. 7.50
Kleiner Regulator 1.50 Mt.
Breiteweg 249, 11 r.
zweiter Eingang Gassebackplatz

Zirkus
heute
Mittwoch den 5. April,
9 1/2 Uhr, Beginn der
Finalen Schlusskämpfe
heute ringen:
Pfaß geg. Michailoff
(Engrosfleischer (Austland)
aus Leipzig)
Lassartese geg. Gerigkoff
(Weltmeister 1. (Polen)
Mittelgewicht, (Frankreich) Nr 97
Revanchekampf
Pascon gegen Streuge
(Amerika) (Deutschland)

ZENTRA
THEATER
Das phänomenale
April-Programm
10 Sensations-
10 Schlager
10 1641

Wilhelmstadt
Annastraße 6.

Saxonia-
Kinematograph
heute und folgende Tage
auf allgemeinen Wunsch:
Die weiße Sklavin
(2. Teil). 18
Morgen neues Programm.

Schultheiß-Que
2 Jakobstraße 2
Mittagsstich, 75 u. 60
Auf 2 Billards freies Sp
Jeden Sonntag:
Unterhaltungs-Musi

Stephanshallen
- Dir. Rich. Froherz. -
Abends 8 Uhr 1905
Variete-Vorstellung
Streng dezent Program
für Familien-Konfitem

Konsumverein für Magdeburg u. Umg.
Eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht

Mittwoch nachmittag eintreffend:
Blutfrische Seefische
das Pfund 20 Pf.

Neu eröffnet!
Probieren Sie
Müllers Märzen
3/10 Liter 9 Pfennig, 5/10 Liter 15 Pfennig
Rich. Petrofski, 18 Knochenhauerufer 18

Restaurant zur Rose
Magdeburg-Sudenburg, Lemsdorfer Weg 21.

Einem hochgeehrten Publikum sowie den verehrten Stamm-
gästen und meinen werthen Freunden und Bekannten zur gefälligen
Kenntnis, das ich mit dem heutigen Tage die Bewirtschaffung
obigen Lokals übernommen habe. Indem ich ein verehrtes Publikum
bitte, das Herr Karl Henberg entgegengebrachte Vertrauen gütlich
auf mich übertragen zu wollen, halte ich mich den verehrten Gästen
unter Zusicherung aufmerksamer Bedienung bestens empfohlen.
Sochachtungsvoll
Franz Hohmann.



Palmato Pflanzen-
Butter
Margarine ist aus garantiert reinen und feinsten Pflanzenfetten
hergestellt, vorzüglich haltbar, leicht verdaulich, nahrhaft und
bekömmlich. In Geschmack, Aroma und Aussehen bester
Naturbutter
gleich! Nur echt in Packungen mit dem Elefanten. Um Ver-
wechslungen zu vermeiden achte man genau auf Packung, Marke
und nachstehende Firma:
Al. Mohr, G.m.b.H. Altona-Bahrenfeld.

Auf
Kredit
Möbel
für 80.00 Mk., Anzahlung 6.00 Mk.
für 175.00 Mk., Anzahlung 15.00 Mk.
für 285.00 Mk., Anzahlung 25.00 Mk.
Abzahlung von 1.00 Mk. an

Anzüge, Paletots
Kostüme, Jacketts
Capes, Röcke, Blusen
Anzahlung von 5.00 Mk. an

A. Becker
Größtes Kredit-Bank in seiner Art
Breiteweg 30
Eingang Judengasse
neben dem Schnitzholz-Resaurant.

Rauch
Maldiva-
Zigaretten 1 692



Gold- u. Silbersachen
Spezialität: Verlobungsringe
Franz Paul
1b Berliner Straße 1b.

Liebhäber
Streichen, Kleben, Glätten
Bergmann & Co., Radische
Kleber, Klebmittel, Klebmasse
Kleber, Klebmittel, Klebmasse
Kleber, Klebmittel, Klebmasse

Kaiser-
Theater
heute
Abgründe!
Sensations-Drama
50 000
Im 2. Akt der
Gaucho-Tanz!
Vorzugsbillets
nur 15 Pfg.

F. H. Oehlert
Kleber, Klebmittel, Klebmasse
Kleber, Klebmittel, Klebmasse
Kleber, Klebmittel, Klebmasse

Waschen Sie schon mit
Kiuges
Seifensulmiak?
Sudenburg
Tapeten-Union
Gültig, Kiste 600 10 Pf. au
Südstr. 14. Tel. 1410.

Burg. Burg.
EB- u. Pflanzkartoffeln
Albert Simon
Nr. 1 Holzstraße Nr. 1.

Gesucht
werden Agenten, Haaslerer und
Wiederverkäufer, mit Probieren
Kontak für probieren
Kontak für probieren
Kontak für probieren

Kaiser-
Theater
heute
Abgründe!
Sensations-Drama
50 000
Im 2. Akt der
Gaucho-Tanz!
Vorzugsbillets
nur 15 Pfg.

Kaiser-
Theater
heute
Abgründe!
Sensations-Drama
50 000
Im 2. Akt der
Gaucho-Tanz!
Vorzugsbillets
nur 15 Pfg.

Kaiser-
Theater
heute
Abgründe!
Sensations-Drama
50 000
Im 2. Akt der
Gaucho-Tanz!
Vorzugsbillets
nur 15 Pfg.

Kaiser-
Theater
heute
Abgründe!
Sensations-Drama
50 000
Im 2. Akt der
Gaucho-Tanz!
Vorzugsbillets
nur 15 Pfg.

Kaiser-
Theater
heute
Abgründe!
Sensations-Drama
50 000
Im 2. Akt der
Gaucho-Tanz!
Vorzugsbillets
nur 15 Pfg.

Fürstenthor-Theater
Dir. Müller-Sipari
Eing. Prälantenre
Eine polnische
Wirtschatt.
Burleske, Popen.
Dazu das neue
Spezialitäten-Programm
Freitag: 17
Ehrenabend für Herrn
Dr. Müller-Lipart.
Vorzugst. gelten

Bairischer Hof
14 Berliner Str. 14
Täglich, mittags 11 bis abends
11 Uhr ununterbrochen:
Doppel-Konzert
Neu! Neu!
des Damen-Trompeterkorps
mit Geleitzmalen (9 Pers.)
Dir. L. Nopp
Neu! Neu!
Ungar. Tamburitzza-Kapelle
Dir. H. Busan
1676 Ludwig Krauss.

Eldorado.
12 Große Junferstraße 12
Tägl. Gr. Familien-Vorstellung:
Im Kabarett:
Grillfische Kabarett-Lippen.

Wilhelm-Theater
Mittwoch und Sonnabend
Sensations-Heiterkeitserfolg!
Lord Piffolo.
Komiker von Herrn Sorely.
Sonntag den 6. April
Polnische Wirtschatt.
Freitag den 7. April
Sensations-Heiterkeitserfolg!
Im Namen der Ginter-
bliebenen:
Witwe Friederike Werner
nebst Kindern. 1451

Das Muffantennmädcl.
Sonntag nachmittags
Der Bettelstudent.
Sonntag, abends
Don Cesar.

Stadt-Theater.
Donnerstag den 4. April
Der Rosenkavalier.
Freitag den 7. April
Glaube und Heimat.

Calbe a. S.
Dem Vertrauensmann
unserer Zahlstelle, Otto
Schmidt, zu seinem am
heutigen Tage stattfindenden
Geburtsstag wünschen
wir ein dreifaches
Glück auf! 1459
Einige Mitglieder der Zahlstelle.

Kauf nur
Kremmlings Nährwieback!
Danfjagung.
Zurückgekehrt von dem Grabe
meines lieben Mannes sage ich
allen Verwandten und Bekannten
für das Geleit zur letzten Ruhe-
stätte und die reichen Kranzspenden
meinen herzlichsten Dank. Beson-
deren Dank meinen Kollegen von
der Firma Schäfer u. Wubenberg,
den Bewohnern des Hauses Weß-
hauer Straße 89, dem Metall-
arbeiter-Verein und dem Sozial-
demokratischen Verein. 16

Witwe Else Jäger
geb. Brodloff.

Frohse a. E.
Danfjagung.
Zurückgekehrt vom Grabe mei-
nes lieben Mannes, meines guten
Balers
August Werner
sagen wir allen Verwandten,
Freunden und Bekannten für die
reichen Kranzspenden auf diesem
Wege herzlichsten Dank. Dank auch
Herrn Dr. Silberstein für seine un-
endliche Mühe in den letzten Stun-
den. Insbesondere Dank den
Herrn des Expeditionskontors für
ihre lieben Arbeitskollegen des
Tägliches Transportarbeiter-
verbandes und dem Volksverein
für die letzte Ehre, die sie dem uns
so früh Entschlenen erwiesen haben.
Frohse a. E., den 3. April 1911.

Im Namen der Ginter-
bliebenen:
Witwe Friederike Werner
nebst Kindern. 1451

Erster Neue Neustädter Arbeiter-Radfahrerverein
Am Sonntag den 1. April 1911
Karl Brett
Freitag aus dem Leben. Der Verein wird ihm ein
ehrenvolles Andenken bewahren.
Die Beerdigung findet am Mittwoch nachmittags 5 Uhr
im Trauerhaus, Radfahrerstr. 13, aus statt. Um
zahlreiche Beteiligung der Mitglieder bitten
12 Der Vorstand.

Erster Neue Neustädter Arbeiter-Radfahrerverein
Am Sonntag den 1. April 1911
Karl Brett
Freitag aus dem Leben. Der Verein wird ihm ein
ehrenvolles Andenken bewahren.
Die Beerdigung findet am Mittwoch nachmittags 5 Uhr
im Trauerhaus, Radfahrerstr. 13, aus statt. Um
zahlreiche Beteiligung der Mitglieder bitten
12 Der Vorstand.

Erster Neue Neustädter Arbeiter-Radfahrerverein
Am Sonntag den 1. April 1911
Karl Brett
Freitag aus dem Leben. Der Verein wird ihm ein
ehrenvolles Andenken bewahren.
Die Beerdigung findet am Mittwoch nachmittags 5 Uhr
im Trauerhaus, Radfahrerstr. 13, aus statt. Um
zahlreiche Beteiligung der Mitglieder bitten
12 Der Vorstand.

Sudenburg
Zopf-Fabrik
Kurfürstenstraße 1
Zöpfe, von 1.50 a
Zöpfe-Auffrischen 60
Spezialität: Anfertigung
sämtlicher moderner Haar-
arbeiten, auch von aus-
gefärbtem Haar.

Müchtopparten
empfiehlt Buchhandl. Volkst.

Lobesanzeige.
Hiermit allen Verwandten
und Bekannten die traurige
Nachricht, das mein lieb-
er Mann
Karl Brett
am Sonntag plötzlich ver-
storben ist.
Die Beerdigung findet am
Mittwoch nachmittags 5 Uhr
statt.

Die trauernde Witwe
Anna Brett.

Verband der Fabrikarbeiter
Deutschlands
Zahlstelle
Schönebeck
Um Sonntag vormittags
verstarb nach langem Leiden
unser Kollege
Gustav Rätze.

Derzeitige war uns ein ruhiger
treuer Kollege und werden
mit sein Andenken stets ehren.
Die Erbeverwaltung.
NB. Die Beerdigung findet
am Mittwoch nachmittags 5 Uhr
in der Leichenhalle in Berlin
aus statt. F. C.

Erster Neue Neustädter Arbeiter-Radfahrerverein
Am Sonntag den 1. April 1911
Karl Brett
Freitag aus dem Leben. Der Verein wird ihm ein
ehrenvolles Andenken bewahren.
Die Beerdigung findet am Mittwoch nachmittags 5 Uhr
im Trauerhaus, Radfahrerstr. 13, aus statt. Um
zahlreiche Beteiligung der Mitglieder bitten
12 Der Vorstand.

Erster Neue Neustädter Arbeiter-Radfahrerverein
Am Sonntag den 1. April 1911
Karl Brett
Freitag aus dem Leben. Der Verein wird ihm ein
ehrenvolles Andenken bewahren.
Die Beerdigung findet am Mittwoch nachmittags 5 Uhr
im Trauerhaus, Radfahrerstr. 13, aus statt. Um
zahlreiche Beteiligung der Mitglieder bitten
12 Der Vorstand.